

WEITblick



Schlichten und klagen –



fünf Jahre Klagsverband |

Angenommen, der barrierefreie Eingang Ihres Lieblingsrestaurants ist ständig versperrt. Als Rollstuhlfahrer/in müssen Sie jedes Mal mühsam nach Personal Ausschau halten, das die Tür endlich aufsperrt. Mündliches Ersuchen, den Eingang offen zu halten, fruchtet nichts: ein Fall für ein Schlichtungsverfahren aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGStG) vor dem Bundessozialamt.

Am 17. April berichteten im EMC Martin Ladstätter und MMag. Volker Frey vom Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern von den Möglichkeiten, die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und anderer Personen, die z.B. aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit oder der sexuellen Orientierung diskriminiert werden, durchzusetzen. Vor fünf Jahren wurde der Klagsverband in Wien gegründet, derzeit gehören ihm 13

Vereine an, u.a. die SLI OÖ. Die Mitgliedsvereine beraten Menschen, die das Instrumentarium der Schlichtung nutzen wollen. Wenn eine Schlichtung kein Ergebnis bringt, kann mit rechtlicher Unterstützung des Klagsverbandes eine Klage vor Gericht eingebracht werden. In den ersten fünf Jahren seit Inkrafttreten des BGStG am 1. 1. 2006 gab es in Österreich 453 Schlichtungsverfahren und 16 Klagen. Martin Ladstätter ermutigte, das kostenlose rechtliche Instrumentarium der Schlichtung zu nutzen – nicht nur, um die eigene Situation zu verbessern, sondern auch um dem Grundsatz der Gleichstellung in Österreich mehr Nachdruck zu verleihen. Übrigens: Das Schlichtungsverfahren im oben geschilderten Fall hatte wie viele andere Erfolg.

Info: www.klagsverband.at

Andrea Fröschl



Martin Ladstätter und MMag. Volker Frey vom Klagsverband.

Foto: Bizeps

Ehrliches Miteinander |

Vor einigen Monaten nahm ich an einem Kurs teil, an dem auch Betriebsräte anderer Firmen und Institutionen aus dem Sozialbereich anwesend waren.

Bei interessanten Gesprächen mit diesen KollegInnen wurde ein Thema besonders diskutiert, das oft leider für allgemeine Unstimmigkeiten sowohl bei AssistentInnen als auch bei AuftraggeberInnen sorgt. Es wird immer wieder festgestellt, dass mehr Stunden verrechnet werden als es tatsächlich der Fall ist, allerdings im Einvernehmen beider, AssistentIn und AuftraggeberIn, weil dadurch die Möglichkeit einer „privaten Budgetverhandlung“ gegeben ist.

Dieser "Deal" mag wohl verlockend sein, aber früher oder spä-

ter verursacht er erfahrungsgemäß massive Schwierigkeiten und mündet bis hin zur Auflösung des Dienstverhältnisses bzw. Beendigung der Assistenz.

Ich appelliere daher eindringlich an alle AssistentInnen und an alle AuftraggeberInnen nur Stunden aufzuschreiben, die auch tatsächlich geleistet worden sind, nicht mehr und nicht weniger. Ebenso warne ich auch davor sich zu keinem „Deal“ verleiten zu lassen.

Nur ehrliches und korrektes Miteinander ermöglichen eine angenehme und gute Atmosphäre auch in schwierigen Situationen.

Brigitte van Gassel, Betriebsratstellvertreterin

**Der Termin für die
8. zweitägige
AuftraggeberInnen-
Einführung steht bereits fest:**

**Dienstag, 6. Oktober und
Dienstag, 3. November 2009,
jeweils von 10:00 bis 15:30 Uhr
im EMC in der Bethlehemstraße 3/
2. Stock in Linz.**

Sie erhalten dazu noch eine gesonderte Einladung mit den genauen Informationen und die Anmeldungen zu dieser Einführung werden wie immer von Inge Weberberger telefonisch unter 0 732 / 71 16 21 – 22 oder per Mail an: weberberger@persoenliche-assistenz.net gerne entgegengenommen.

Inhalt:	Seite
Kolumne	02
persönliche Vorstellung	02
Telefonzeiten	02
Freizeit ohne Barrieren informiert	03
Kulturecke: Theater-Workshop	03
Ausschreibung Schreibwerkstatt	03
Neuer Vorstand	03
Sprecher der Interessensvertretung	04
Neue Interessensvertretung	04
Ankündigung AG-Treffen	04

Kolumne

Podiumsdiskussion „Chancengleichheit für alle!“

Am 19.5. lud der Verein Selbstbestimmt-Leben-Initiative OÖ“ (SLI OÖ – Arbeitskreis Chancengleichheit) zu einer Podiumsdiskussion mit Politikern aller Parteien des Oö. Landtags ein. Das Thema war dem neuen Oö. Behindertengesetz – dem Oö. Chancengleichheitsgesetz (Oö. ChG), das seit 1. September 2008 in Kraft ist – gewidmet.

Als Vertreterinnen der Parteien stellten sich LT-Präsidentin Angela Orthner (ÖVP), LT-Abgeordnete Ulrike Schwarz (Grüne), LT-Abgeordnete Helga Moser (FPÖ) und Mag.^a Renate Hackl als Leiterin der Behindertenhilfe des Landes OÖ den Anliegen und Fragen zur neuen oberösterreichischen Behindertenpolitik. Die SPÖ nahm in Zuspelung eines kürzlich erschienenen TV-Beitrages zum Thema Stellung und zeigte sich für weitere Diskussionen offen. Die SLI OÖ wurde von Frau Andrea Fröschl vertreten.

Moderiert wurde die Diskussion von Dr.in Christine Haiden.

Das Chancengleichheitsgesetz wurde von allen Parteien - ohne eine letzte Anhörung der Betroffenen – beschlossen.

Dass das Gesetz und die damit in Verbindung stehenden Begleitverordnungen Zündstoff in sich trägt, bewies die Anwesenheit von über 100 interessierten Personen bei dieser Veranstaltung. Viele davon waren gekommen, weil sie in irgendeiner Weise von den Auswirkungen des Gesetzes betroffen sind.

Es handelte sich vor allem um Menschen mit Behinderung in Selbstvertretung, die daran teilnahmen, aber auch um Angehörige von Menschen mit Behinderung, die für ihre oft schon erwachsenen Kinder und für sich selbst das Wort erhoben. Selbsthilfegruppen und -verbände sowie namhafte Behindertenorganisationen trugen die von ihnen wahrgenommenen Inhalte und Kritikpunkte an diesem Gesetz vor. Die Behindertenszene schien wie schon lange nicht mehr vereint.

Als größter Kritikpunkt kristallisierte sich heraus, dass nun Einkommen und Vermögen dargelegt werden müssen, auf dieses auch zugegriffen werden kann, selbst wenn es sich bei der beantragten Maßnahme um nicht-stationäre, ambulante oder mobile Dienstleistungen, wie Tagesstrukturen, Persönliche Assistenz,... handelt. Auch der psychosoziale Bereich ist nun von diesen Regelungen betroffen, der neu in dieses Gesetz eingebunden ist.

Es geht dabei um Menschen, die daheim wohnen, ihr Leben finanzieren müssen mit allem Drum und Dran. Wir vergleichen die Situation in Bezug auf Persönliche Assistenz mit der der 24-Stunden-Pflege und -Betreuung des Bundes, wo auf Vermögen KEIN Zugriff besteht. Die Fördergrenzen dort orientieren sich näher an der Lebensrealität.

„Dass Menschen, die daheim wohnen, sich erklären und rechtfertigen müssen, wenn sie mehr als

Euro 1.500,- netto ab dem 1.5.09 verdienen (vorher Euro 1.000,- mtl.) oder ein Vermögen von über Euro 12.000,- Euro besitzen, das entspricht nicht unserer Vorstellung von Chancengleichheit und Normalität, wofür wir uns in unserem Verein einsetzen“, erklärt Klaudia Karoliny von SLI OÖ.

Demzufolge freuen wir uns, dass unsere Veranstaltung Breitenwirkung zeigte. Die politischen Parteien verwiesen auf die Zeit nach den Oö. Landtagswahlen. Die SLI OÖ ruft jedoch jetzt schon alle Personen und Organisationen auf, mit Politikerinnen und Politikern der einzelnen Parteien sowie mit dem Land OÖ (Abteilung Soziales) in Gespräche zu treten und nicht wortlos hinzunehmen, was momentan Sache ist. Die durchaus auch positiven Ansätze im Oö. ChG sind durch diese Diskussionen weitgehend überschattet.

**Kontakt für Rückfragen:
Klaudia Karoliny, SLI OÖ,
Tel.: 0732/890046-12 (MI-FR).**



Regionalgruppenkoordinatorin für die Region Innviertel – Elisabeth Aschauer

1965 erblickte ich das Licht der Welt.

Ausbildung als Einzelhandelskauffrau und auch längere Zeit als solche tätig, ging ich 1986 in Karenz, Kind und Haushalt bestimmten ab nun mein Leben.

1990 wuchs unsere Familie auf vier Schnäbel an.

Ab 1992 arbeitete ich mal mehr mal weniger als Tagesmutter.

1998 wurde Kind Nummer 3 geboren, zugleich fingen wir an ein Haus zu planen und zu bauen.

1999 zogen wir in unser neues Heim.

Arbeit suchte ich so nebenbei!

Arbeitete mal beim Bäcker, in einer Brauerei (putzen), auch selbstständig wollte ich mal sein, doch das brachte mir nichts ein! (außer Spesen, nichts gewesen!)

Nun bin ich seit 2006 bei der Persönlichen Assistenz, meine Stundenanzahl im Monat ist auf 35 angestiegen und die werden sicher nicht weniger!

Als Gruppenkoordinatorin bin ich noch eher unerfahren, doch ich sehe es als eine große Herausforderung für mich! Für so manche Hilfe von erfahrenen Leuten bin ich dankbar.

Ich stehe meinem Auftraggeber zur Seite, der sein Leben, seine Arbeit, seinen Tagesablauf plant, so wie er es braucht!

Und bei der Ausführung und Umsetzung darf ich dabei sein!

Für mich gibt es keine interessantere und bereicherndere Tätigkeit, als die, welche ich machen darf!

Kein Tag ist wie der andere! Es wird nie langweilig oder zur Routine!

Es ist und bleibt spannend, für beide Seiten!!

Ich möchte daher meinem Heiland danken und allen AuftraggeberInnen, denn ohne die gäbe es die PA nicht!

Elisabeth Aschauer

Telefonzeiten für 0732 / 711621

Unsere Telefonzeiten sind, Montag von 9:00 bis 10:30 und Dienstag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr. Man kann aber sonst jederzeit eine Nachricht auf Tonband hinterlassen und wird verlässlich zurückgerufen. Die Telefonzeit am Montag ist wegen der Teambesprechung reduziert. Ein Telefondienst am Nachmittag ist aus personellen Gründen nicht möglich. Eine schlanke aber effiziente Verwaltung hält die Kosten für Land und AuftraggeberInnen gering.

Günther Breilfuß



„FreiZeit ohne Barrieren“ – Manuela Mauthner informiert

- Die OÖ Landesgartenschau „BOTANICA“ in Bad Schallerbach ist barrierefrei; Rollstuhlgerechte WC's sind in der Anlage vorhanden. Die rollstuhlgerechten Parkplätze befinden sich beim Aquapulco oder beim Atrium. Beides ist in der Nähe des Einganges der BOTANICA.
- Der ARKADENHOF - Restaurant Bar Lounge in der Landstraße 12, 4020 Linz Tel: +43 (0)732 79 53 53, E-mail: office@arkadenhoflinz.at ist barrierefrei. Großes rollstuhlgerechtes WC vorhanden. Leider wird dieses auch als Abstellkammer benützt.
- Gratis-Taxis bringen gehbehinderte Menschen zum Schlossmuseum LINZ. Gehbehinderten Menschen ist es kaum möglich, ohne Auto das Linzer Schlossmuseum zu erreichen, denn das Museum ist nicht durch öffentlichen Verkehr erschlossen. Darum bietet die Linz AG ab 3. Juni Gratis-Taxifahrten für gehbehinderte Menschen vom Hauptplatz zum Schlossmuseum an. Die Taxis fahren ohne fixe Fahrpläne, die Fahrt kann individuell angetreten werden. In den Genuss dieser Gratis-Taxifahrten kommen Menschen mit einer Gehbehinderung von mindestens 50 Prozent und einem Behindertenpass des Bundessozialamtes mit dem Vermerk „Der Inhaber/die Inhaberin des Passes ist „gehbehindert“. Für die Fahrten (ausschließlich mit Taxis 2244) sind Gutscheine nötig, die es im LinzO9-Info-Center auf dem Hauptplatz gibt. Den Rücktransport bestellt der Fahrgast unter 0732 / 66 12 66. Elektrorollstuhlfahrer können unter 0664 / 45 69 240 Spezialtaxis bestellen. (Entnommen aus den OÖ Nachrichten)

Wahl des Vorstandes

Der Verein Selbstbestimmt-Leben-Initiative hat in der Generalversammlung am 6.3.09 folgenden Vorstand einstimmig gewählt.



Obmann: Leopold Boyer



Obmann-Stellvertreterin:
Mag.^a Karin Kaufmann



Kassierin: Karin Holzmann



Kassierin-Stellvertreterin:
Veronika Bartik



Schriftführerin: Sabine Pfeiffer



Schriftführerin-Stellvertreterin:
Andrea Fröschl

Liebe Grüße

Manuela Mauthner

SLI OÖ – FreiZeit ohne Barrieren
sli-ooe_mauthner@gmx.at
Bethlehemstr. 3/2, 4020 Linz

Kulturecke

„Theater-Workshop“

Wer schon immer einmal das Theaterspielen selbst erproben wollte, dem bietet dieser Workshop die Gelegenheit dazu. Spaß und Spielfreude sind die einzigen Voraussetzungen zur Teilnahme. Keine Vorkenntnisse erforderlich, kein Textlernen, es geht um das Ausprobieren seiner eigenen individuellen Reaktionen in verschiedenen fiktiven Situationen.

Diese Veranstaltung bietet Menschen mit und ohne Behinderung, die sich im Laienspiel versuchen wollen, eine Möglichkeit ihr Talent zu entfalten.

Kursbeginn: 13. Oktober 2009
von 18 bis 20:30 Uhr

Folgetermine: 20.10.; 27.10.;
3.11.; 10.11.;

Ort: Empowerment-Center Linz,
Bethlehemstr. 3 / 2. Stock

Kursbeitrag für 5 Abende:
20 Euro

Einzuzahlen vor Kursbeginn
auf das Konto der SLI OÖ.
Hypo OÖ., BLZ: 54000,
Kto.Nr.: 348771

Kursleitung: Monika Haslinger B.A.,
Schauspielerin (Absolventin der Anton
Bruckner Privatuniversität)

Anmeldeschluss:
21. September 2009

Anmeldung bei Sabine Pfeiffer:
E-Mail: sabine.pfeiffer@sli-ooe.at
oder 0680 12 800 60

**Wir freuen uns sehr auf
zahlreiche Anmeldungen.**

Sabine Pfeiffer

Ausschreibung Schreibwerkstatt

Sie schreiben gerne oder wollen damit beginnen?

Im Kreis von Gleichgesinnten macht es mehr Freude als allein „im stillen Kämmerlein“. In der Schreibwerkstatt werden Impulse gesetzt, die die Kreativität anregen, die Sie Ihr Thema finden lassen und Sie in den Schreibprozess hineinführen.

Am Programm stehen ebenso Schreibspiele, einfache Gedichtformen bis hin zu Kurzgeschichten. Auch das autobiografische Schreiben wird gefördert.

Fertige Texte werden vorgelesen und gemeinsam besprochen. Der Leiter wird Tipps, Hilfestellungen und Anregungen über seine Erfahrungen als Autor geben.

Natürlich gibt es keine Lesepflicht.

Für dieses Seminar ist keine Schreiberfahrung notwendig

Leitung: Hans-Dieter Aigner

Werdegang: Ich habe mir zunächst als Bildender Künstler mit 57 Ausstellungen einen Namen gemacht (1986-2006), mittendrunter

habe ich zu schreiben begonnen und bin mittlerweile Autor von 4 Büchern (Erzählungen, Kurzgeschichten, Lyrik), ein fünftes ist im Entstehen. Ich bestritt zahlreiche Lesungen in Linz, OÖ und Wien und nahm an vielen Schreibwerkstätten, u.a. bei Jürgen vom Scheidt teil. Berufserfahrungen machte ich in 12 (!) Berufen und bin Mitglied der Theatergruppe "Schräge Vögel" Ich spiele die Gitarre und bin ausgebildeter Spielleiter für Amateurtheater sowie Gästebetreuer und Freizeitberater.

Teilnehmer: 5-10 Personen

Dauer: wöchentlich 2 Stunden, Beginn 18:30 Uhr ab 5. Oktober 2009

Anmeldung bis spätestens 14. September

Kursbeitrag für 6 Abende: 20 Euro

Einzuzahlen vor Kursbeginn auf das Konto der SLI OÖ.
Hypo OÖ., BLZ: 54000, Kto.Nr.: 348771

Anmeldung bei Sabine Pfeiffer

sabine.pfeiffer@sli-ooe.at oder 0680 12 800 60.

Wir freuen uns sehr auf zahlreiche Anmeldungen.

Sabine Pfeiffer

| Sprecher der Interessensvertretung für AuftraggeberInnen der Persönlichen Assistenz GmbH |

Anlässlich meiner Wahl zum Sprecher der Interessensvertretung der Persönlichen Assistenz möchte ich mich auf diesem Wege kurz vorstellen.

Am 17.02.1960 in Wörgl/Tirol geboren, besuchte ich im Elisabethinum, einem Heim für Kinder mit Beeinträchtigung, die Sonderschule. Mit dem polytechnischen Lehrgang schloss ich die Schulausbildung 1977 ab. Nach den nicht immer leichten zehn Jahren im Heim, verbrachte ich ein Jahr bei meinen Eltern. Dort wurde mir sehr rasch bewusst, dass ich nicht ständig bei meinen Eltern wohnen wollte, da ich keine Perspektiven meiner Weiterentwicklung sah, und ich das Gefühl hatte zu vereinsamen.

Mit 17 veröffentlichte ich in der damaligen Wochenpresse einen Artikel über mein Leben im Heim. Durch diesen Artikel kam ich mit dem Initiator des gerade im Bau befindlichen Behindertendorfes, Dr. Anton Gots, einem Pater des Kamillianer Ordens in Kontakt. Ich zog im Oktober 1978 dort ein. In diesem Dorf, das im Hausruckviertel liegt, engagierte ich mich vom Anfang an beim

Aufbau der Interessensvertretung, deren Obmann ich von 1985 bis Ende Jänner dieses Jahres war. In dieser Tätigkeit lernte ich auch verschiedene Wohn- und Lebensformen für Menschen mit Beeinträchtigungen kennen. Von der Persönlichen Assistenz war ich bald positiv beeindruckt und es wuchs in mir der Wunsch mit Persönlicher Assistenz ein selbstbestimmtes Leben zu verwirklichen. Von meinen ersten Gedanken bis zur endgültigen Realisierung zogen sieben Jahre ins Land. Die besondere Herausforderung für mich und für alle, die mich dabei unterstützten, war, die Sozialabteilungen der Bundesländer von Tirol und OÖ von meinem Vorhaben zu überzeugen. Dies ist im November 2006 gelungen. Seit dieser Zeit lebe ich in einer eigenen Wohnung.

Meine Assistenz schaut so aus, dass ich mir die nötige Grundversorgung von einem Mitarbeiterteam der „assista soziale Dienste GmbH“, das weitere acht Personen bei der Grundversorgung unterstützt, zukaufe und mit Persönlicher Assistenz meinen Haushalt führe, mobil sein kann und weiters meine Freizeit-

aktivitäten abdecke. Ich gehe gern in Konzerte, ins Kino, gehe gerne Essen und bin gern in guter Gesellschaft.

Auch bei meinen Aktivitäten in der Persönlichen Assistenz als Referent bei den Grundkursen der AssistentInnen, bei den Auftraggeber-Einführungen und bei den SLI Sitzungen arbeite ich gerne mit und bemühe mich positive und konstruktive Beiträge beizusteuern.

Mit meiner Mitarbeit in der Interessensvertretung möchte ich dazu beitragen, dass die Interessen von uns AuftraggeberInnen bei den Entscheidungsträgern in der Politik gehört und auch berücksichtigt werden. Darum ersuche ich Sie/Euch mit mir bzw. mit meinen KollegInnen in der Interessensvertretung Kontakt aufzunehmen, wenn Sie/Ihr ein Anliegen haben/habt.



Alfred Prantl

Ps: Meine Anschrift: Alfred Prantl, Dauphinestrasse 147, 4030 Linz, Tel: 0732/370684, Handy: 0664/8920835, E-Mail: prantlalfred@aon.at

| Neue Interessensvertretung in der Persönlichen Assistenz GmbH |

Als bisherige Interessensvertreterin darf ich Ihnen/Dir das Ergebnis der Wahl der AuftraggeberInnen-Interessensvertretung bekannt geben. In der Gründungssitzung am 26. Mai 2009 wurden die Stimmen ausgezählt.

Von den 157 wahlberechtigten Personen wurden 109 Stimmen abgegeben. Somit war das mit 69,43% eine Wahlbeteiligung, von der österreichische Politiker zur Zeit nur träumen können. Von diesen 109 Stimmen entfielen 89 gültige Stimmen auf die wahlwerbende Liste. 18 Stimmen mussten leider wegen eines Formalfehlers als ungültig beurteilt werden und 2 Stimmen waren wirklich ungültig.

Somit setzt sich die neue Interessensvertretung aus folgenden Personen zusammen: Eva Fellingner, Martin Reidinger, Johannes Schwabegger, Claudia Schatz, Alfred Prantl,

Elisabeth Parkfrieder-Zunk und Stefan Schacher Mayer.

Als erster Formalakt wurden zunächst die offiziellen Funktionen festgelegt. Alfred Prantl und Johannes Schwabegger stellten sich der Sprecherwahl, die Alfred Prantl für sich entscheiden konnte und er stellt sich in einem eigenen Bericht selber vor. Johannes Schwabegger wird sein Stellvertreter und übernimmt auch die Funktion des Schriftführers, während Martin Reidinger die Aufgabe des Kassiers wahrnehmen wird.

Mir bleibt damit nur noch, der neu gewählten Interessensvertretung der AuftraggeberInnen alles Gute, viel Erfolg und vor allem viel Durchsetzungskraft zu wünschen! Ich selber konnte nicht für diese Funktion kandidieren, da ich keine Auftraggeberin in der Persönlichen Assistenz GmbH bin. Jedoch stehe ich der gewählten Interessensvertretung

gerne beratend zur Seite, wenn dies gewünscht wird.

Ansonsten freue ich mich auf meine neue Aufgabe als Schulungsverantwortliche für die AssistentInnen und bedanke mich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen als Interessensvertreterin.

Brigitte Moosbrugger

AuftraggeberInnen-treffen

Karin Kaufmann und Alfred Prantl laden Euch wieder zum nächsten vierteljährlichen

AuftraggeberInnentreffen am Freitag, 28. August 2009 von 15:00 bis 17:00 Uhr

im Blindenverband,

Makartstraße 11, 4020 Linz ein.

An diesem Nachmittag wird der Arbeitsmedizinische Dienst anwesend sein. Da es dabei um wichtige Informationen zum Thema „Multiple Sklerose“ geht, ersuchen wir um zahlreiche Teilnahme.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
Karin und Alfred

Das Redaktionsteam wünscht allen LeserInnen einen schönen Sommer.

Bitte senden Sie die Beiträge für die nächste Ausgabe bis

10. September 2009

an: weberberger@persoenliche-assistenz.net

Impressum:

Medieninhaber: Persönliche Assistenz GmbH, Blumauerstraße 29, Top 7, 4020 Linz, Tel.: 0732 / 71 16 21 - 0, Fax: 0732 / 71 16 21 - 20, Email: buero@persoenliche-assistenz.net, www.persoenliche-assistenz.net
© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhabers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

